Botschaften aus dem Jenseits – Reportage eines spirituellen Begegnungsabends mit dem Medium Monika Tresch und Lichtwesen

Vergangenen Freitag fand ein spiritueller Begegnungsabend in Ilanz statt. In einem Saal des Hotels Eden in Ilanz begrüsste das Medium Monika Tresch rund 30 Personen und die zu Besuch gekommenen Toten – besser gesagt: Lichtwesen – so ihre Bezeichnung der Verstorbenen.

„Bei einer medialen Beratung bin ich Vermittlerin zwischen der irdischen und geistigen Ebene. Ich stelle mich der geistigen Welt als Medium zur Verfügung. So kann ich Bilder sehen, Gespräche hören und auch Symbole und Farben wahrnehmen", erklärt Frau Tresch. Das in Altdorf wohnhafte Medium kann in dieser lichtvollen Energie erkennen, wer ihr Gegenüber liebevoll begleitet. Wie sie erläutert, können das Verwandte, Freunde und Bekannte sein, die schon die irdische Ebene verlassen haben. Während der Arbeit nehme sie auch viele Botschaften und Informationen an ihrem eigenen Körper wahr. „Eine mediale Beratung kann ein Anstoss in eine neue Richtung geben, die dem Ratsuchenden hilft, Probleme und schwierige Situationen zu lösen oder aus einem erweiterten Blickwinkel zu betrachten", so Monika Tresch. Sie bietet auch Einzelsitzungen an und erklärt, dass diese für eine Standortbestimmung geeignet seien oder bei einem Verlust eines geliebten Menschen Klärung und Erleichterung bringe.

Erleichterung und Tränen der Freude

Wie Tresch den gespannten, neugierigen, bewegten und zum Teil wohl auch skeptischen Anwesenden erklärt, wird Sie immer wieder gefragt, wie das funktioniere und viele meinen, man solle die Toten doch ruhen lassen. „Ihr müsst wissen, Tod ist nicht gleich Tod!", so das Medium. „Denkt an eure Lieben die bereits gegangen sind. Seid bitte ganz gezielt offen und neugierig für das was geschehen wird, die Toten stellen niemanden bloss und es darf auch gelacht werden denn das Bevorstehende ist etwas sehr Schönes, es soll gelebt werden. Wenn es uns gut geht, geht es auch unseren himmlischen Begleitern gut. Die Verstorbenen die sich zeigen werden sind freiwillig hier, sie wollen uns begleiten und unterstützen" betont Tresch und stimmt die Anwesenden mit Andrea Bocelli's „Vivo per lei" auf die Begegnungen mit den Lichtwesen ein. Dann wendet sie sich einer jungen Dame zu: „Hinter Ihnen nehme ich einen Herrn wahr, er ging unverhofft, die Situation war nicht so einfach als er in die geistige Welt ging. Er spricht jedoch von einer Erlösung. Er zeigt mir eine Brille, hat sehr viel gearbeitet und hatte eine hilfreiche, kräftige Art. Können Sie es so verstehen?" Die junge Dame antwortet mit: „Ich kann es noch nicht so einordnen, es gibt zwei Möglichkeiten!" Das Medium antwortet: „Macht nichts, er teilt mir mit, dass sie in einer nicht so einfachen Situation sind. Jetzt legt er Ihnen die Hand auf die Schulter, sie sollen nicht alleine sein. Er will Sie darum bitten, dass Sie dieses Gefühl in anstehende Themen mitnehmen, er will Sie unterstützen. Er will Sie ganz fest darum bitten, ins Herz hinein zu spüren und dann wüssten Sie schon in welche Richtung Sie gehen müssen." Der Verstorbene gibt noch einige Ratschläge, die Frau ist zu Tränen gerührt. Ein anderes Lichtwesen teilt einer anwesenden Frau mit, sie solle ihrer Meinung kundtun und ihre Wünschen zum Ausdruck bringen, darüber reden. Ihr Umfeld würde sie sonst nicht verstehen. Sie solle auch mehr darauf achten, welche Schuhe sie trage. Einem älteren Paar wird von einem verstorbenen Tigerkätzchen geraten, doch endlich die gewünschten Elektrobikes zu kaufen. Ein verstorbener Vater zeigt sich stolz über seinen Sohn der auch schon etwas älter ist. Er sei ein sehr guter Zuhörer und Ratgeber und das mache ihn sehr stolz. Gerade weil er diese Stärken lebe, die er so nicht gehabt habe. Später nimmt das Medium einen jüngeren Herrn wahr, denn sie nicht sofort einordnen kann. Sie habe das Gefühl, dass er durch Suizid in die geistige Welt gegangen sei. „Wer kennt das?" Eine Frau meldet sich. „Er steht ganz nahe bei mir, wenn Sie es zulassen, würde er gerne zu Ihnen kommen?" „Ja," sagt die Frau und das Medium erklärt: „Er kommt ins Energiefeld, jetzt wird es Ihnen wohl etwas wärmer, spüren Sie die Wärme?" Die Frau bejaht. Der Verstorbene teilt ihr durch das Medium mit, dass sie nichts, aber auch gar nichts gegen seinen Entscheid hätte tun können. Sie habe alles richtig gemacht und es müsse ihr nicht mehr weh

tun, denn ihm tue auch nichts mehr weh es gehe ihm gut. Nach dieser Situation habe sie sich ganz fest verschlossen, er wolle sie bitten, sich wieder zu öffnen, mehr zu unternehmen, raus zu gehen und das Leben zu geniessen. Er wolle ihre Augen wieder so leuchten sehen, und ihr Lachen so hören wie es vorher gewesen sei. Die weiteren Botschaften bringen die Frau sogar zum Lachen und ihre Erleichterung ist irgendwie fast spürbar.

Skeptiker sind willkommen

Die Autorin des Artikels ging mit einer sehr skeptischen Einstellung an diese Begegnung heran und wollte anschliessend von ihr als Medium wissen, woher die Verstorbenen denn gekommen seien, und wohin sie gegangen sind. „Das kann ich nicht so beantworten, sie sind überall. Sie sind an einem wunderschönen Ort wo sie sich eingelebt haben. Es geht Ihnen gut, sie kommen im Licht und gehen auch wieder ins Licht“, antwortete Frau Tresch. Sie habe fast andauernd Tote um sich herum, in ihrer Kindheit und Jugend sei dies gar nicht einfach gewesen. Später habe sie sich mit ihrer Gabe angefreundet und habe die Berufung zur Arbeit gemacht. Man könne es sich in etwa so vorstellen, wie wenn die Toten durch sie hindurch reden würden. Erstaunlich war auch, dass es an diesem Abend nur positive Botschaften oder Ratschläge gab und es den meisten Angesprochenen danach besser ging. Aber ist das immer so? „Ja, denn wenn die Verstorbenen im Licht angekommen sind, dann kommen Sie mit Licht und Liebe. Hass, Streit und andere Machtspiele gibt es da nicht mehr“, erklärte Tresch. Rational Denkende würden die Fähigkeiten des Mediums wohl in Frage stellen und sie mit einer grossen Portion Einfühlungsvermögen, Menschenkenntnis und nicht zuletzt vielleicht mit einer suggestiven Fragestellung abtun. Doch hoffen die Meisten nicht irgendwie auf ein Leben danach? Wie Tresch beteuert, mag sie die Skeptiker am liebsten. Diese seien herzlich zu einem Begegnungsabend oder einer Einzelsitzung willkommen um sich selbst ein Bild zu machen. Nun ob man es glauben will oder nicht, wie das Medium erklärt, kommen alle in den Himmel – auch Skeptiker.
www.innerequelle.ch

Bildlegende:
Monika Tresch übermittelt achtsam Botschaften und Informationen von Verstorbenen. Wie das Medium erklärt, können die Empfänger dabei Kraft und Mut für den Alltag schöpfen.
Foto: S. Rothmund